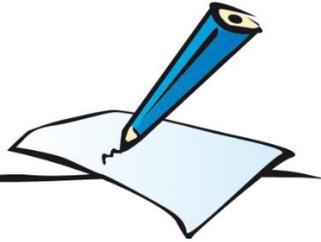


TERMINE



Ambulanter Hospizdienst Neuer Vorbereitungskurs ab Januar 2026

Folgende Termine und Zeiten stehen fest:

1. WE 27.02. - 01.03.2026
2. WE 27.03. - 29.03.2026
3. WE 08.05. - 10.05.2026
4. WE 12.06. - 14.06.2026

Freitags von 18.00 - 21.00 Uhr

Samstags von 10.00 - 17.00 Uhr

Sonntags von 10.00 - 13.00 Uhr

Orte: An den Wochenenden
Nachbarschaftszentrum in Niedergirmes,
Wiesenstraße 4, 35576 Wetzlar

Zu den Themenabenden treffen wir uns im
Haus der Kirche und Diakonie,
Langgasse 3 (Haarplatz), 35576 Wetzlar:

Donnerstags von 19.00 - 21.00 Uhr

08.01./22.01./05.02./12.02./05.03./19.03./09.04./23.04./
21.05./28.05./18.06./25.06./09.07.2026

Abschlussfeier am Freitag, den 17.07.2026

„Es gibt ein Wachsen und Werden
inmitten eines Zustandes
der nach Ende aussieht.“
(C. Saunders)

Der Kurs richtet sich an Menschen, die sich mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen wollen. Voraussetzung dafür ist eine gute psychische Stabilität. Wir suchen Menschen, die sich vorstellen können, nach dem Kurs Sterbende und ihre Angehörigen zuhause, im Seniorenheim, im Hospiz oder anderen Einrichtungen ehrenamtlich zu begleiten.

Teilnehmer: maximal 12 Personen

Kosten: 120 Euro (Ratenzahlung möglich)

Die meisten sterbenden Menschen wünschen sich jemanden an ihrer Seite, dem sie vertrauen können, der sich Zeit nimmt und Ängste und Kummer mit ihnen aushält. Deshalb setzen sich die Teilnehmenden an vier Wochenenden intensiv mit ihren persönlichen Verlusten sowie der eigenen Sterblichkeit auseinander. Dies ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für eine sich eventuell anschließende ehrenamtliche Mitarbeit im Ambulanten Hospizdienst oder im Haus Emmaus.

1. Wochenende

An diesem Wochenende steht das gegenseitige Kennenlernen der Teilnehmer*innen im Vordergrund. Bei einem ersten Austausch über persönliche Erfahrungen können sich die Teilnehmer*innen dem Thema Tod und Sterben annähern.

2. Wochenende

Sterbe- und Trauerzeiten sind Krisenzeiten. Die Begegnung mit betroffenen Menschen ist immer auch eine kritische Anfrage an die eigenen Fähigkeiten der Krisenbewältigung. An diesem Wochenende werden eigene Verhaltens- und Kommunikationsmuster sowie Fähigkeiten im Umgang mit Krisen betrachtet. Dabei spielen auch die Themen Nähe und Distanz eine Rolle.

3. Wochenende

Die Vorstellung vom eigenen Tod beeinflusst die Beziehungen zu den begleiteten Menschen. Im Schutz der Gruppe können Einstellungen, Phantasien und Ängste bewusst werden. Dabei geht es nicht darum, diese zu verändern, sondern sie wahrzunehmen und ihre Auswirkungen auf unser Leben und unsere Begegnungen zu erkennen.

4. Wochenende

Trauer ist ein heilsamer und natürlicher Prozess, der hilft, Verluste zu verarbeiten und diese als Teil des eigenen Lebens zu integrieren. Die Teilnehmenden machen an diesem Wochenende die wichtige und heilsame Erfahrung, mit der eigenen Trauer ernst genommen zu werden und gut aufgehoben zu sein. Dies stärkt und ermutigt sie sowohl als Ehrenamtliche in den Begleitungen wie auch bei persönlicher oder beruflicher Betroffenheit.

Leitung der Wochenenden:
Birgit Kurz Dipl. Päd., Supervisorin DGSV

An 13 Abenden wird jeweils ein Thema von verschiedenen Referierenden vorgestellt.

- Einführung und Kennenlernen
- Grundsätze der Sterbebegleitung und hospizliche Haltung
- Ärztliche Möglichkeiten und Patientenverfügung
- SAPV - Spezialisierte ambulante palliative Versorgung
- Geistliche und spirituelle Haltung
- Betreuungsrecht, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung
- Einfühlsame Kommunikation mit Menschen mit Demenz
- Austausch mit unseren Ehrenamtlichen
- „Haus Emmaus“ kennen lernen
- Charly und Lotte
- Bestattungen, rechtliche Vorgaben und Gestaltungsmöglichkeiten
- Das Sterben: Was passiert da und was kann ich noch tun
- Rückblick, Reflexion und Auswertung, Abschluss und Ausblick